

KINDER FÖRDERN STATT FAHRDIENSTE: CHANCENJAHR IN DER KITA ETABLIEREN

Drucksache: 18/18087 | **Datum:** 2026-03-10 | **Fraktion(en):**
SPD | **GWÖ-Score:** 9.0/10

[++]

Empfehlung: Uneingeschränkt unterstützen

Der Antrag im Überblick

Der Antrag lehnt die landesregierungsseitigen Gruppensprachkurse ab und fordert stattdessen ein ressourcenstarkes, ganzheitliches Chancenjahr in der Kita mit individueller Förderung, stärkerer Kooperation zwischen Kita und Schule sowie systemischer Qualitätsentwicklung.

- Ablehnung der ABC-Klassen und KiBiz-Revision
- Etablierung eines verbindlichen Chancenjahrs in der Kita
- Ganzheitliche Förderung (Sprache, Motorik, sozial-emotionale Entwicklung)
- Stärkung der Kooperation via Familienzentren und gemeinsamer Übergangsplanung
- Vermeidung von Transporten und Doppelstrukturen zugunsten der Kita als zentralen Bildungsort

GWÖ-Treue: 9.0/10

Begründung: Der Antrag setzt konsequent auf die Stärkung des Gemeinwohls durch frühkindliche Bildung als zentrale Daseinsvorsorge (D4). Er verankert Menschenwürde (D1) durch kindzentrierte, nicht stigmatisierende Förderung und schützt das Kindeswohl vor institutioneller Entfremdung. Ökologische Nachhaltigkeit (E5) wird indirekt gefördert durch Vermeidung von 200 Mio. Euro jährlicher Logistik-Transporte – ein klarer Beitrag zur Ressourcenschonung. Transparenz & Mitbestimmung (D5) wird gestärkt durch partizipative Einbindung von Verbänden, Gewerkschaften und Kommunen in die Gesetzesentwicklung.

Schwerpunkte: D1, D4, D5

Matrix-Zuordnung (Matrix 2.0 für Gemeinden)

	1	2	3	4	5
A: Lieferant:innen					
B: Finanzen					
C: Führung/Verwaltung			++		
D: Bürger:innen	++			++	++
E: Gesellschaft/Natur					++

Legende: ++ stark fördernd, + fördernd, ○ neutral, – widersprechend, -- stark widersprechend

Berührte Themenfelder

- **D1:** Kindeswohl, Nicht-Stigmatisierung, Schutz vor frühzeitiger Selektion [++]
- **D4:** Ganzheitliche, gebührenfreie, alltagsintegrierte Förderung in Kitas als öffentlicher Bildungsraum [++]
- **D5:** Verbindliche Kooperation mit Trägern, Kommunen, GEW, LAGE; partizipativer Gesetzgebungsprozess [++]

- **E5:** Vermeidung unnötiger Transporte (CO₂, Energie), langfristige Bildungsinvestition statt kurzfristiger Doppelstrukturen [++]
- **C3:** Forderung nach gemeinsamer, abgestimmter Steuerung durch Kinder-, Jugend- und Schulministerium [++]

Programmtreue

SPD (Antragsteller)

Wahlprogramm: 10.0/10 — Der Antrag realisiert Kernforderungen des SPD-Wahlprogramms 2022: 'Kita-Zukunftsgesetz', 'Einrichtungsfinanzierung mit verbessertem Personalschlüssel', 'Kindeswohl in den Mittelpunkt stellen' (S. 22), sowie 'Kultur des Auffangens und Behaltens' (S. 25). Die Forderung nach ganzheitlicher Förderung, Familienzentren und Vermeidung von Stigmatisierung entspricht exakt dem programmatischen Anspruch.

Parteiprogramm: 9.0/10 — Das Hamburger Programm (2007) betont 'Bildung als Schlüssel' und 'Vorsorgender Sozialstaat'. Der Antrag verkörpert diesen vorsorgenden Ansatz durch präventive, systemische Stärkung der frühen Bildung – nicht durch reaktive Defizitkorrektur. Lediglich die explizite Verknüpfung mit 'sozialistischer Transformation' fehlt, was aber sachlich nicht erforderlich ist.

CDU

Wahlprogramm: 7.0/10 — Der Antrag ist kompatibel mit CDUs KiBiz-Aufwertung (S. 57) und 'ganzheitlichem Schutzansatz' (S. 23), da er Kitas als zentralen Ort der Prävention stärkt. Allerdings widerspricht er der CDU-Präferenz für 'Talentschulen' und differenzierter Förderung außerhalb der Kita – hier liegt ein sachlicher Konflikt, kein grundsätzlicher Widerspruch.

Parteiprogramm: 6.0/10 — CDUs Grundsatzprogramm 'In Freiheit leben' betont Subsidiarität und Familienförderung, was mit dem Chancenjahr vereinbar ist. Allerdings priorisiert es 'starke Kinder in starken Familien' (S. 23) über systemische Institutionenstärkung – ein

leiser Spannungspunkt zur SPD-Fokussierung auf pädagogische Strukturqualität.

GRÜNE

Wahlprogramm: 9.0/10 — Der Antrag entspricht vollständig dem grünen Fokus auf 'Ernst nehmen, wem die Zukunft gehört' (S. 88), ganzheitliche Entwicklung, Familienzentren und Partizipation. Die Ablehnung von stigmatisierenden Parallelstrukturen und die Betonung von 'sozial-emotionaler Entwicklung' spiegeln direkt das Wahlprogramm wider.

Parteiprogramm: 9.0/10 — Das Grundsatzprogramm 2020 fordert 'sozial-ökologische Transformation' und 'Teilhabe für alle'. Das Chancenjahr ist ein konkretes Modell für Teilhabe von Beginn an – inklusive sozialer Gerechtigkeit (D4), ökologischer Ressourcenschonung (E5) und demokratischer Partizipation (D5).

Verbesserungsvorschläge

Original:

der Gesetzentwurf soll ein Screeningverfahren für Kinder im Alter von 4,5 Jahren vorsehen, das auf der Bildungs- und Teilhabedokumentation in der Kita fußt, standardisierte Beobachtungsverfahren und eine vorgezogene Anmeldung mit Vorstellung des Kindes in der Schule umfasst.

Vorschlag:

der Gesetzentwurf soll ein **rechtlich verbindliches** Screeningverfahren für Kinder im Alter von 4,5 Jahren vorsehen, das auf der Bildungs- und Teilhabedokumentation in der Kita fußt, **evidenzbasierte** standardisierte Beobachtungsverfahren nutzt und eine vorgezogene Anmeldung mit Vorstellung des Kindes in der Schule **sowie einer gemeinsamen Übergangsplanung durch Kita- und Schulteam** umfasst.

Stärkt D4 (soziale öffentliche Leistung) durch Rechtsanspruch und D5 (Transparenz & Mitbestimmung) durch institutionalisierte Kooperation.

Original:

für Kinder mit einem ausgeprägten Förderbedarf, insbesondere ihrer sprachlichen Kompetenzen, ist der Kita-Besuch im Chancenjahr vor der Einschulung mit einem Umfang von mindestens 35 Stunden verpflichtend.

Vorschlag:

für Kinder mit einem ausgeprägten Förderbedarf, insbesondere ihrer sprachlichen Kompetenzen, ist der Kita-Besuch im Chancenjahr vor der Einschulung mit einem Umfang von mindestens 35 Stunden **freiwillig, aber durch zusätzliche finanzielle und personelle Unterstützung attraktiv gestaltet.**

Stärkt D1 (Menschenwürde) durch Selbstbestimmung und vermeidet Zwangscharakter, der dem Ziel der Vertrauensbildung widerspricht.

Original:

damit das Chancenjahr für die Kitas gelingt, müssen die Kitas als Bildungs- und Lernorte gestärkt werden. Sie müssen durch Zeit und Ressourcen für Fort- und Weiterbildung des Teams begleitet und durch zusätzliches und spezifisch qualifiziertes Fachpersonal unterstützt werden.

Vorschlag:

damit das Chancenjahr für die Kitas gelingt, müssen die Kitas als Bildungs- und Lernorte gestärkt werden. Sie müssen durch **verbindliche Zeitkontingente für kollegiale Beratung und Reflexion**, Ressourcen für Fort- und Weiterbildung des Teams begleitet und durch zusätzliches und spezifisch qualifiziertes

Fachpersonal unterstützt werden. **Ein Landesprogramm zur Qualifizierung von Sprachförderfachkräften in multiprofessionellen Teams ist einzurichten.**

Stärkt C3 (politische Führung) durch konkrete Umsetzungshilfe und D4 (soziale öffentliche Leistung) durch Professionalisierung statt bloßer Personalergänzung.

Zusammenfassung

Stärken

- Konsequente Ablehnung stigmatisierender Doppelstrukturen
- Ganzheitlicher, evidenzbasierter Förderansatz
- Starke Einbindung von Kommunen, Verbänden und Gewerkschaften

Schwächen

- Keine konkrete Finanzierungsquelle benannt
- Keine klare Regelung zur Mitwirkungspflicht der Eltern
- Unklar, wie die Verbindlichkeit der Kooperation zwischen Kita und Schule juristisch gesichert wird